

Die Freude des Evangeliums

Impuls für Donnerstag, 21. Mai 2026

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir das apostolische Schreiben «*Evangelii gaudium*» von Papst Franziskus kennenlernen. Wir werfen einen Blick in seine Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Die missionarische Umgestaltung der Kirche: IV. Die Mission, die in den menschlichen Begrenzungen Gestalt annimmt

44. Andererseits dürfen sowohl die Hirten als auch alle Gläubigen, die ihre Brüder im Glauben oder auf einem Weg der Öffnung auf Gott hin begleiten, nicht vergessen, was der Katechismus der Katholischen Kirche mit grosser Klarheit lehrt: «Die Anrechenbarkeit einer Tat und die Verantwortung für sie können durch Unkenntnis, Unachtsamkeit, Gewalt, Furcht, Gewohnheiten, übermässige Affekte sowie weitere psychische oder gesellschaftliche Faktoren vermindert, ja sogar aufgehoben sein.»¹

Daher muss man, ohne den Wert des vom Evangelium vorgezeichneten Ideals zu mindern, die möglichen Wachstumsstufen der Menschen, die Tag für Tag aufgebaut werden, mit Barmherzigkeit und Geduld begleiten.² Die Priester erinnere ich daran, dass der Beichtstuhl keine Folterkammer sein darf, sondern ein Ort der Barmherzigkeit des Herrn, die uns anregt, das mögliche Gute zu tun. Ein kleiner Schritt inmitten grosser menschlicher Begrenzungen kann Gott wohlgefälliger sein als das äusserlich korrekte Leben dessen, der seine Tage verbringt, ohne auf nennenswerte Schwierigkeiten zu stossen. Alle müssen von dem Trost und dem Ansporn der heilbringenden Liebe Gottes erreicht werden, der geheimnisvoll in jedem Menschen wirkt, jenseits seiner Mängel und Verfehlungen.

Impulsfragen

- Ganz ehrlich: Als wie verbindlich sehe ich die Lehren des Glaubens? Gelten sie für mich absolut oder sind sie eher Richtlinien?
- Wie verständnisvoll bin ich mir selbst gegenüber, wenn ich bemerke, dass ich Glaubensvorsätze nicht befolge?



Bild: Pixabay

¹ Nr. 1735.

² Vgl. Johannes Paul II., Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Familiaris consortio* (22. November 1981), 34: AAS 74 (1982), 123–125.

Zum Autor

Jorge Mario Bergoglio wurde im Jahre 1935 in Buenos Aires geboren. 1958 trat er dem Jesuitenorden bei und 1969 wurde er zum Priester geweiht. 1992 folgte die Bischofsweihe unter dem Leitsatz «Durch Erbarmen auserwählt.» Die Berufung in den Kardinalsstand folgte 2001. Wegen seines sozialen Engagements wurde er oft «Kardinal der Armen» genannt. Im März 2013 wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er gab sich den Namen Franziskus und ist nicht nur der erste Lateinamerikaner, sondern auch der erste Jesuit in diesem Amt. Er vertrat die Auffassung, dass die Kirche eindeutig an der Seite der Armen zu stehen und solidarisch deren Rechte und Teilhabe in Kirche und Gesellschaft einzufordern habe.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum St. Paulus Birrfeld